

Der ehrwürdige Annahof bebte

Das Jahr 2007 ist der Jugend gewidmet

Drei Wettbewerbe werden neu zugeordnet

(kru). Null-Bock-Generation? Von wegen: Gleich drei Wettbewerbe in Augsburg zeigen, was junge Leute draufhaben. Nächstes Jahr sollen sie neu geordnet werden, als Bestandteil eines Jahres, in dem das Thema Jugend zum Schwerpunktthema der Sozialpolitik in Augsburg wird, wie es dem Sozialreferenten Dr. Konrad Hummel vorschwebt.

In Zeiten einer alternden Gesellschaft, steigender Jugendarbeitslosigkeit und problematischer Familiensituationen will der Sozialreferent sich ein Jahr lang schwerpunktmäßig den widmen, die die Zukunft des Landes sind: jungen Leuten zwischen zehn und 16 Jahren. Ihre Probleme und ihre Träume sollen in den Mittelpunkt gerückt werden, sogar zu einer Stadtratssitzung werden sie eingeladen.

Zur Stadtratssitzung eingeladen

Letzteres ist eingebunden in einen Wettbewerb, in dem Jugendliche Augsburg als ihr Lebensumfeld mit seinen Stärken und Schwächen darstellen und auf spannende oder witzige Art und Weise (zum Beispiel als Sketch, Musical oder Film) aufzeigen, was an der Stadt aus ihrer Sicht besser werden könnte. Darum wird sich der **Jugendkulturenpreis 2007** drehen.

Hip-Hop- und andere Tanzgruppen, an die sich bislang der Jugendkulturenpreis richtete, können sich künftig dafür um den Preis **Aufwind** der Stadtparkasse bewerben. Dieser wurde bisher für besonderes Engagement für andere Menschen verliehen.

Eine ähnliche Ausrichtung, nämlich die Würdigung couragierten Verhaltens, hat der **„Aufstehen“-Preis** der Bürgerstiftung Beherzte Menschen. Diesen soll es in unveränderter Form weiterhin geben.

Die Breakdancer von „Crazy Toons“ gewannen den Jugendkulturenpreis

Von Margit Hufnagel

Was die Fußballfans aus aller Welt können, das können die Augsburger Jugendlichen schon längst: die verschiedensten Kulturen zusammenbringen, gemeinsam tanzen, gemeinsam feiern. Bei der Vergabe des Jugendkulturenpreises der Stadt Augsburg stellten sie das eindrucksvoll unter Beweis. „Tanz und Bewegung“ war das Motto im Annahof, die jungen Künstler machten daraus eine akrobatische Show, die sich sehen lassen konnte.

Kurz vor 17 Uhr im Annahof. Die Bühne wird noch für den Wettbewerb vorbereitet. Die Jungs von den „Crazy Toons“ sitzen mit ihren roten T-Shirts auf den Stufen der Bühne. Breakdance wollen sie den Zuschauern und der Jury zeigen, dafür haben sie geübt, geübt, geübt. „Die letzten Tage haben wir nochmal mehr geprobt“, erzählen die Jungs, die alle zusammen die Schule am Roten Tor besuchen. Bis zu zweieinhalb Stunden am Stück. Und es hat sich gelohnt: Die Jury sah sie einstimmig als die klaren Sieger, neben Urkunden durften die „Crazy Toons“ Gutscheine für einen Elektronikmarkt mit nach Hause nehmen. Einfach hatten sie es nicht, denn auch die Konkurrenz war stark.

Als ob sie direkt aus einem Musikvideo geklettert wäre, fegte Monika Rebele über die Bühne. Latin-Funky-Jazz nannte sie ihren Tanzstil. Ihre blonden Locken durch die Luft wirbeln ließ Mitstreiterin Jasmin Arntzen. Klassische Ballett-Elemente brachte die 13-jährige Nicole Asmus auf die Bühne im Annahof. Vom Jugendhaus H2O stammte die Gruppe „Next Generation“, die vor allem die Mädchen in die vordersten Reihen lockte. Doch am überzeugendsten waren die „Crazy Toons“. Aus Russland, Mazedonien, der Türkei und den USA stammen die Mitglieder. „Das ist der Sinn des Jugendkulturenpreises“, freute sich Sozialreferent Dr. Konrad Hummel über die bunte Mischung der Gruppe.



Die Breakdancer der Gruppe „Crazy Toons“ von der Volksschule am Roten Tor gewannen den Jugendkulturenpreis der Stadt Augsburg.

Sieger, nämlich der Kinderclub „Glühwürmchen“ und die jungen Frauen von „Wheels on Flame“.

Spannend wurde es noch einmal, als der Wettbewerb um den Hip-Hop-Tanzpokal des Jugendkulturenpreises ausgefochten wurde. Zwei Jugendhäuser hatten ihre Stars geschickt: Das Jugendhaus Kosmos im Univiertel die drei Mädchen von „Anasty“ und die Jungs von „Beatbreaker“, das Jugendhaus H2O in Oberhausen die Gruppe „MB-Style“. Die Jury schaute sich genau an, was die Jugendlichen drauf hatten: Kreativität, der persönliche Eindruck und natürlich das Können wurden bewertet. Das Urteil: „Anasty“ sollte den Pokal erhalten, die Herren durften sich den zweiten Platz teilen. Preisverdächtig waren nämlich alle drei Gruppen, denn sie

brachten die Stimmung zum Kochen. Sogar Pfarrer Frank Witzel piffte anerkennend durch die Finger und wippte im Takt mit. „Ich freue mich ganz besonders, dass hier Menschen zusammen feiern, die normalerweise gar nichts miteinander zu tun hätten“, betonte der Pfarrer von St. Anna.

Den Ausklang fand der Abend mit einem „Danke-schön-Fest“ für die mehr als 200 Schüler, die im Change-in-Projekt engagiert sind. 40 Stunden hatten die an den verschiedensten Einsatzorten, im Zoo oder im Altenheim, ehrenamtlich mitgearbeitet und damit gezeigt, dass sie keinesfalls zur „Generation Null Bock“ zu rechnen sind. Ihre Mühe wurde belohnt: Die junge Augsburger Band „Grandma's Livingroom“ heizte den Besuchern im Annahof noch einmal richtig ein.



Außergewöhnlich war die Darbietung der Gruppe „Wheels on Flame“ beim Wettbewerb um den Jugendkulturenpreis im Annahof.

Bilder: Christina Bleier